

Auslands-/Erfahrungsbericht

EIN ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER DEN STUDENTISCHEN AUFENTHALT IN
KOKKOLA, FINNLAND

VON 08/20 – 12/20



VON TIM NADIG

Finnland – ein Land voller Schönheitsideale. Haufenweise Schnee, unzählige Nadelwälder, Rentiere und beeindruckende Nordlichter. So wird eine Reise nach Finnland meistens vermittelt, und so erging es auch mir. Denn die positiven Erfahrungsberichte Anderer, die dieses Land bereits in der Vergangenheit besuchten, haben mich keinesfalls während meines Aufenthaltes enttäuscht. Aber auf ein reflektiertes Fazit gehe ich am Ende etwas genauer ein.

I. Ankunft

Die Anreise nach Finnland erfolgte problemlos und unkompliziert. Es gibt noch eine Vielzahl anderer Anreisemöglichkeiten, wie bspw. mit der Fähre oder dem Zug. Ich entschied mich jedoch für einen Flug und der somit schnellsten Anreisemöglichkeit. Die beste Anbindung und Angebote erhält man rein erfahrungsgemäß von dem Frankfurter Flughafen, von dem auch ich meinen Flug angetreten habe. Auch aufgrund der Entfernung der Heimat wird diese Option für Studenten aus dem Saar-Pfalz-Gebiet am wahrscheinlichsten in Frage kommen. Da jedoch zumindest kein deutscher Flughafen eine Direktverbindung nach Kokkola offeriert, ist eine Anreise über Helsinki oder Oulu erforderlich. Von dort aus kann eine Weiterreise mit dem Flugzeug realisiert werden, bloß stehen die Kosten hierfür meiner Meinung nach in keiner sinnvollen Relation zur Entfernung bzw. zur Gegenleistung. Die Preise können sich selbstverständlich wieder ändern, jedoch lagen diese zu Beginn der Corona-Pandemie weit über dem, was sich ein Student leisten kann. Zum Vergleich, ein Flug von Frankfurt nach Helsinki (One-Way) kostete rund 150€, während derselbe Flug mit Anschluss nach Kokkola bei ca. 2500€ lag. Aus diesem Grund entschied ich mich für einen Flug nach Helsinki und nutzte die Gelegenheit mir die Stadt anzuschauen, bevor ich danach weiterreiste. Einen Abstecher in die Hauptstadt ist absolut lohnenswert. Im Anschluss bin ich mit dem Zug für gerade mal 25€ nach Kokkola weitergereist. Bei einer Strecke von ca. 500km erreicht der Zug nach knapp viereinhalb Stunden das Endziel, Kokkola. Die Ankunft in der Wohnung erfolgte aufgrund des sehr hilfsbereiten und freundlichen Instrukteurs ebenfalls reibungslos.

II. Unterkunft

Zur Unterkunft lässt sich allgemein sagen, dass sie ihren Grundzweck erfüllt. Um jedoch natürlich eine faire Bilanz am Ende dieses Erfahrungsberichtes ziehen zu können, ist es auch relevant mögliche negative Punkte näher zu beleuchten. Ein ganz wichtiger Punkt ist, erwartet nicht zu viel. Denn meine eigenen Erwartungen waren definitiv höher als das, was ich dort vorfinden konnte. Daher machte sich bei mir unmittelbar eine gewisse Enttäuschung breit. Meiner Meinung nach steht der Wohlfühlfaktor daher stark in Abhängigkeit davon, in welches Haus bzw. welche Wohnung Du einziehen wirst und wie hoch Deine eigenen Erwartungen und Anforderungen an die Unterkunft selbst sind. Manche dieser Zimmer sind vollständig renoviert, andere hingegen nicht. Wie man aus dem obigen Text bereits entnehmen konnte, war mein Zimmer eines der Älteren. Hierin befand sich ein großer Kleiderschrank, ein Regal, ein Schreibtisch, ein Bett (nur Bettgestell und Matratze), sowie ein eigenes Badezimmer. Nach einiger Zeit findet man sich jedoch auch mit so einer Situation ab und macht das Beste draus.

Um sich auch in einer etwas älteren Wohnung wohlfühlen, kann man diese nach Belieben einrichten. Bedenke jedoch, dass viele Vermietungsunternehmen verlangen die Wohnung so zu verlassen, wie man sie vorgefunden hat (auch hier der Fall). Doch auch eine solche Situation kann meiner Meinung nach Vorteile mit sich bringen. Man lernt zum einen mit Situationen umzugehen, auf die man möglicherweise nicht vorbereitet ist und zum anderen die Fähigkeit zu entwickeln etwas spartanischer und minimalistischer zu leben. Zum Ende meines Aufenthaltes hin habe ich die Wohnung rückblickend doch genossen und erkannt, dass es nur eine Frage der Gewohnheit ist.

III. Leben in Kokkola

Kokkola zählt mit rund 50.000 Einwohnern zu den mittelgroßen Städten Finnlands. Sie liegt in einem schönen, aber auch kalten Gebiet an der Westküste des Landes. Die Stadt hat zur Verhältnismäßigkeit der Größe einiges zu bieten. Von einem Kino und einer Eishalle bis hin zu etlichen Einkaufsmöglichkeiten und mehreren Stränden, gibt es auch viel Natur zu erkunden. Kokkola ist keineswegs überlaufen, da sich die finnischen Städte eher in die Länge und Breite ziehen. Die Entfernung der Universität ist abhängig von der Unterbringung in eines der Häuser – Sie liegt jedoch etwas außerhalb. Da ich meinen Aufenthalt inmitten der Corona-Pandemie absolviert habe, fanden die Kursangebote der Universität primär online statt. Dies ermöglichte mir leider nicht den finnischen Alltag eines Studenten zu erleben, ersparte mir jedoch wiederum tagtäglich die Strecke von meinem Zuhause bis zur Uni zurückzulegen. Das Angebot über die Onlineportale war sehr gut strukturiert, da die Universität ausgiebig Vorbereitungen für diesen Fall zuvor getroffen hatte. Aus diesem Grund kann ich überzeugt sagen, dass es sich auch in einer solchen Situation definitiv lohnt ein Auslandssemester zu absolvieren.

Hinzu kommt meiner Meinung nach vor allem das Kennenlernen verschiedener Nationalitäten, Kulturen, sowie deren Sprache. Denn der sprachliche Aspekt ist und sollte einer der wichtigsten Gründe sein, um ins Ausland zu gehen. Besonders seine Englischkenntnisse erheblich zu verbessern, war einer meiner Beweggründe im Ausland zu studieren. Mit Erfahrung kann ich sagen, dass sich mein Englisch signifikant verbessert hat und es mir auch in meinem weiteren Studium (auch in Deutschland) erheblich weiterhelfen wird. Zu Beginn ist man vielleicht etwas zurückhaltend und traut sich nicht sich in einer neuen Sprache zu probieren, doch diese Einstellung verschwindet schnell, wenn man daran arbeitet und einmal über seinen eigenen Schatten springt. Also hab keine Angst, vor allem nicht etwas falsch zu machen. Ich garantiere Dir, Niemand ist perfekt bis vielleicht auf einen „native speaker“. Aber auch sie oder er wird sicherlich den Hut vor Dir ziehen, alleine aus dem Grund, dass du dich traust. Daher kann ich nur sagen, traue Dich und deine Verbesserung wird spürbar sein.

IV. Empfehlungen

Um Dir den Aufenthalt in Kokkola ein wenig komfortabler zu gestalten, gibt es einige persönliche Empfehlungen meinerseits, die ich Dir rein erfahrungsgemäß ans Herz legen möchte.

Zur Mobilität ist grundsätzlich zu sagen, dass bspw. der Weg zum Strand oder zum Supermarkt zu Fuß bewältigt werden kann. Jedoch geht es mit einem geliehenen Fahrrad leichter von der Hand sowohl die Gegend zu erkunden als auch den Weg zum Supermarkt und zurück mit vollen Einkaufstaschen zu bestreiten. Das Angebot zum Leihen eines Fahrrades erfolgt normalerweise innerhalb der ersten zwei Wochen Deines Aufenthaltes und kostet für ein Semester rund 60€ exklusive Kautions. Der Preis ist es definitiv wert!

Auch hier gibt es eine Studentenkarte. Diese ermöglicht Dir auf eine Vielzahl von Aktivitäten und Angeboten einen Rabatt zu erhalten. Zusätzlich kann hiermit bei Zugfahrten einiges eingespart werden, da Du hiermit ein Studententicket erwerben und nutzen kannst. Der Erwerbspreis der Karte hat sich daher schnell wieder amortisiert.

Ein ganz wichtiger Punkt bei Deiner Anreise ist: Mache Bilder bei der Ankunft von Deiner Wohnung (d.h. Bilder von bereits entstandenen Schäden und/oder fehlenden Gegenständen, die zur Grundausstattung gehören). Warum? Du musst vor Anreise eine Kautions hinterlegen, die Du selbstverständlich nur bei nicht entstandenem Schaden zurückerhältst. Damit sicherst Du Dich ganz einfach persönlich ab, sodass Du im Endeffekt nicht für Schäden aufkommen musst, die Du überhaupt nicht verursacht hast.

V. Fazit

Ich bereue es nicht Kokkola als Studienort gewählt zu haben und kann es wärmstens weiterempfehlen hier sein Auslandssemester zu absolvieren. Die Menschen dort sind sehr herzlich, hilfsbereit und aufgeschlossen, sodass man keine Angst haben muss unterzugehen. Natürlich war es aufgrund der Corona-Pandemie ein Aufenthalt etwas anderer Art, jedoch gab es aufgrund der geringen Einwohnerzahl und dem guten Umsetzen des Hygienekonzepts eine ebenso geringe Inzidenz und daher viele Freiheiten – vielmehr als in anderen Ländern. Die Geschäfte, Fitnessstudios sowie Clubs waren weiterhin geöffnet. Wer weiß, wie lange diese Pandemie noch anhält und diese Freiheiten daher ein weiteres wichtiges Entscheidungskriterium für Deinen Auslandsaufenthalt darstellt. Auch die Natur ist sehr interessant und schön. Eine Winterlandschaft, wie man sie aus Erzählungen kennt, kann man dort wirklich erleben. Doch für mich war eines noch wichtiger - einmal richtige Nordlichter zu sehen. Dieser Traum ist sogar mehrmals in Erfüllung gegangen, da Kokkola nördlich genug liegt, um in der Hochsaison beeindruckende *Aurora-borealis* zu entdecken. Auch der Ablauf des Studiums war wie oben bereits angesprochen sehr gut strukturiert und interessant gestaltet. Man hat viele Möglichkeiten sein Wissen in verschiedenen Bereichen zu erweitern und gleichzeitig seine Sprachkenntnisse erheblich zu verbessern. Also worauf wartest Du?